



Harry und Joel Peyer vor einer Kreissäge in ihrer Werkstatt am Liblosenweg. Bild: vf

# Der Vater übergibt an den Sohn

Nach 33 Jahren tritt Harry Peyer seine Schreinerei an Sohn Joel ab. Ganz aufhören will er aber nicht.

**THAYNGEN** Streng genommen verlässt Harry Peyer seine Firma noch nicht. Diese trägt den Namen Holz Peyer und ist eine Einzelfirma. Für sie will er in Zukunft weiterhin tätig sein. Neu ist, dass die Firma Holz Peyer GmbH von Sohn Joel Peyer die Schreinerei übernimmt. «Es bleibt alles, wie es ist, nur der Name ändert sich», sagt der neue Chef. Grundsätzlich mache er – wie bisher – alles, was mit Holz zu tun hat: Innenausbau, Böden, Decken, Küchen, Möbel nach Mass und vieles mehr. «So wie es die Kundinnen und Kunden wünschen.»

## Neumühle alleine renoviert

Mit der väterlichen Schreinerei ist Joel Peyer bestens vertraut. Nach der Schule hat er ein Jahr lang mitgearbeitet. Danach hat er bei der Schreinerei Schlatter in Schaffhausen die Lehre gemacht. Anschliessend hat er mehrere Jahre als Temporärangestellter auf dem Beruf gearbeitet und zahlreicher Betriebe im weiteren Umkreis kennen gelernt. «Es war eine sehr interessante, lehrreiche Zeit, ich habe viel gesehen», erinnert er sich. 2017 ist er in den väterlichen Betrieb zurückgekehrt und hat als erstes die Neumühle umgebaut, eines der beiden charakteristi-

schen Riegelhäuser an der Schulstrasse gegenüber der Alten Kanzlei. Gut zwei Jahre lang hat er ausschliesslich für diese Baustelle gearbeitet und fast alles selber gemacht – auch viele Arbeiten, die mit dem Schreinern nichts zu tun hatten. Dieser Bau war sozusagen sein Gesellenstück.

Die letzten drei Jahre hat Joel Peyer auch im Büro gearbeitet und ist nun mit diesem Bereich ebenfalls bestens vertraut. Jetzt wolle er sich voll und ganz auf seine neue Aufgabe konzentrieren, sagt er. Nach ein paar Jahren könne er sich gut vorstellen, Lernende auszubilden. Im Übrigen sei die Auftragslage sehr gut.

Dass es nun zum Wechsel der Verantwortlichkeiten kommt, hat mit Harry Peyer zu tun. Kürzlich ist er 63 Jahre alt geworden und hat sich nun per Ende August vorzeitig pensionieren lassen. Ganz aufhören will er aber nicht. «Ich bin weiterhin da und tageweise im Hintergrund tätig.» Bei Bedarf stehe er seinem Sohn mit Rat und Tat zur Verfügung. Ganz in seiner Verantwortung behalte er einen Auftrag, den er für die bekannte Druckmaschinenherstellerin im Thaynger Industriegebiet ausführt.

## Bei den «Drachä» aktiv

Wie sein Vater wirkt auch Joel Peyer in der Freizeit bei der Guggenmusik Drachä Brunnä Chrächzer mit. Er ist im Fasnachts-OK und dort für den Bereich Festwirtschaft verantwortlich. Ansonsten hält er sich oft im

kürzlich erworbenen Haus auf, das er nun schrittweise umbaut. Gerne verbringt er auch Zeit mit seiner Familie; Söhnchen Lio ist eineinhalb Jahre alt. Natürlich ist es noch zu früh, sich über dessen berufliche Zukunft ernsthaft Gedanken zu machen. Dass er zurzeit aber freudig kleine Aststücke vom Boden aufliegt, ist zumindest ein hoffnungsvolles Zeichen. Wer weiss, vielleicht wird auch er eines Tages ein «Hölziger». (vf)

## Anfänge in Stall und Scheune

Seine Schreinerei hat Harry Peyer von Grund auf aufgebaut. Im Jahr 1992, als er 30 Jahre alt war, gründete er sie. Der Standort ist bis heute der gleiche geblieben und befindet sich am Liblosenweg 8. Anfänglich bestanden die Räumlichkeiten aus der Scheune sowie aus dem Schweine- und dem Rinderstall eines Nachbarn. 2007 kaufte er die Liegenschaft und baute sie im Lauf der Zeit um. Ursprünglich hatte Harry Peyer eine Lehre als technischer Modellbauer gemacht. Die Aufgabe bestand darin, Holzmodelle für die Gussindustrie herzustellen. Nach der Lehre wechselte er zu einem Küchen- und Türenbauer, machte sich dann aber ziemlich bald selbstständig. (vf)